

# Projektdefinition

Stand

25.04.2018

FH Dortmund  
Softwaretechnik 2

AgoraB2B

-

## 1 Einleitung

Als Konsumenten sind wir es gewohnt, dass wir gewünschte Produkte auf mehreren Websites online erwerben können. Der B2B-Markt ist besonders vielfältig, jedoch teilweise eine unbekannte Gegend.

Das Ziel des Projekts ist es, eine Plattform zu realisieren, wo B2B sowohl Neuware als auch Second Hand Ware verhandelt werden kann.

Auftraggeber dieser Aufgabe ist die Fachhochschule in Dortmund. Seitens der Fachhochschule werden verschiedene Hilfsmittel und Ansprechpartner zur Verfügung gestellt.

Im Vordergrund steht die Interesse des Teams, eine Anwendung von der Planung bis zur Abgabe vollständig zu realisieren.

Außerdem teilt das Team die Interesse, ein Projekt erfolgreich zu realisieren das als Konsequenz einen kontinuierlichen Cashflow erwirtschaftet.

### 1.1 Beschreibung der Ausgangssituation

Die Ausgangssituation besteht aus, auf der einen Seite einer frisch zusammengestellte Gruppe Studenten, dem Team, und auf der anderen Seite Hilfe bzw. Unterstützung seitens der Fachhochschule Dortmund.

### 1.2 Beschreibung der Ziele

Ziel dieses Projektes ist es, eine Anwendung zu entwickeln, auf dem Unternehmen sich suchen und finden können um sich gegenseitig Produkte anzubieten. Außerdem teilt das Team den Wunsch, die dafür notwendigen

	Fähigkeiten zu erlernen. Denke zum Beispiel an die Entwicklung einer Applikation und die dazu gehörige Pflege notwendiger Dokumente.
<b>1.3 Rahmenbedingungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Abgabefrist ist am Ende dieses Semester, d.h. uns stehen 4 Monate zur Verfügung. Erfahrungen in gruppenbezogener Programmierung fehlt uns. Die Arbeit muss innerhalb von 3 Monaten abgeschlossen sein.</li> <li>• Zwischenzeitliche Fristen sollen eingehalten werden.</li> <li>• Vorgaben über die Art und Menge der zu pflegenden Dokumenten ist vorgeschrieben.</li> <li>• Die Entwicklung erfolgt in Java</li> </ul>

## 2 Projektgegenstand

<p>Gegenstand unseres Projekts wird eine Anwendung bzw. Programm mit dem Namen AgoraB2B.</p> <p>Die Anwendung möchte für Unternehmen erreichen, was für Konsumenten schon üblich ist. Unternehmen aller Branchen und Tätigkeiten werden in der Lage sein, potentielle Ein- und Verkäufer deren Produkten zu treffen.</p> <p>Illustriert wird das vom nächsten Anwendungsfall:</p> <p>Herr Müller von der Schwamm GmbH wird von seinem Vorgesetzten beauftragt, für die Kundenservice Abteilung möglichst günstig 20 neue Büro-Stühle zu kaufen. Herr Müller meldet sich bei dem Webshop an, erstellt sich ein Account und kann anfangen zu recherchieren. Nach Eingabe des gesuchten Produktes wird dem Kunden eine Liste aller Anbieter des Produktes angezeigt. Klickt Herr Müller auf einem Produkt, werden ihm detaillierte Informationen bezüglich Produkt und Verkäufer angezeigt. Über die Seite ist Herr Müller in der Lage, einen Kaufauftrag auszulösen.</p>	
<b>2.1 Beschreibung der Systemumgebung (Kontextsicht, Integrationsumgebung)</b>	
	<p>1. Organisatorische Umgebung</p> <p>Ausgeführt wird das Projekt von Andy (Projektleiter), Marco (Qualitätsbeauftragter) und Tobbe (Sicherheit). Zur Hilfe bereit stehen die Tutoren und Prof. Dr. Ecke-Schüth.</p>
<b>E</b>	<p>2. Technische Umgebung</p> <p>Die technische Ausstattung der Fachhochschule Dortmund sowie die Verwendung von IntelliJ IDEA, JavaFX, Git und Github sowie MySQL</p>
<b>2.2 Beschreibung der vorgesehenen Systemstruktur (Bausteinsicht, Innere Struktur)</b>	
	<p>Software: Die Anwendung ist unter allen Betriebssystemen abrufbar und benötigt lediglich eine Unterstützung der JVM.</p> <p>Hardware: Der Webshop läuft auch unter dem System mit den niedrigsten Hardwarestandards. Gegebenenfalls kann es jedoch zu Abstrichen in der Qualität und Auflösung der GUI kommen.</p> <p>Orgware: Wichtigstes Kriterium bei der Nutzung des Webshops ist eine funktionierende Internetverbindung, da eine konstante Datenübertragung ansonsten nicht mehr gewährleistet ist.</p>

## 2 Anforderungen an das System (Erwartungen)

In den nachstehenden Unterkapiteln werden die Produkthanforderungen grob beschrieben:

### 2.1 Anforderungen an die Funktionalität

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Anwendung soll schnell funktionieren</li><li>• Der Benutzer braucht pro Session nur einen Login</li><li>• Produkte sollen vorgeschlagen werden</li></ul> |
|--|--|

### 2.2 Anforderungen an die Benutzerschnittstelle

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ein Benutzer hat ein Account.</li><li>• Ein Benutzer kann Waren kaufen und verkaufen</li><li>• Der Benutzer kann zum Verkauf Ware in anlegen und entfernen</li><li>• Ware können in einem Warenkorb geladen werden</li><li>• Produkte werden nach Sorte eingeteilt</li><li>• Benutzer können miteinander mittels einem Chatfenster kommunizieren</li></ul> |
|--|--|

### 2.3 Anforderungen an Systemschnittstellen (techn. Integration)

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• MySQL Datenbank und JavaFX</li></ul> |
|--|--|

### 3.4 Anforderungen an die organisatorische Integration

- |  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• SAP System</li><li>• Das System soll von mindestens einem aktiven QA-Team betreut werden,welche 24/7 zur Verfügung stehen</li></ul> |
|--|---|

### 3.5 Produkt-Qualitätsanforderungen

- a. Das System soll Effizient mit der Rechenleistung des Nutzers umgehen
- b. Es soll auf jedem „normalen“ System ohne große Systemansprüche ausgeführt werden können.
- c. Die vom Nutzer eingegeben Daten sollen verschlüsselt sein und von außen unzugänglich sein

Im nachstehenden wird eine Übersicht über die relevanten Qualifikationsanforderungen vorgestellt.

D	Diese Anforderungen können gänzlich vernachlässigt werden.
---	--

C	Diese Anforderungen sind 'im üblichen Umfang' umzusetzen.	
B	Diese Anforderungskategorie muss gezielt berücksichtigt werden.	
A	Diese Anforderungen müssen mit einem erheblichen Aufwand umgesetzt werden.	
Qualitätsmerkmal	Kategorie	Begründung
<b>Benutzbarkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Erlernbarkeit</li> <li>• Bedienbarkeit</li> </ul>	A	A. Das Produkt muss im Web als auch im Mobile verfügbar sein  B. Es soll in mehreren Sprachen (min deutsch und englisch) verfügbar sein.
<b>Effizienz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitverhalten</li> <li>• Verbrauchsverhalten</li> </ul>	A	A: Das System muss gleichzeitig von mehreren 1000 Benutzern bedient werden.  A: Eine Anfrage muss innerhalb weniger Millisekunden beantwortet werden.
<b>Funktionalität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angemessenheit</li> <li>• Richtigkeit</li> <li>• Interoperabilität</li> <li>• Ordnungsmäßigkeit</li> </ul>	C	A: Das System muss einen Produkt im Warenkorb 15 Minuten sperren von anderen Benutzern.
<b>Sicherheit</b>	A	A. Das System soll keine persönlichen Informationen über den Kunden preisgeben, abgesehen von einer eindeutigen Account Nummer
<b>Zuverlässigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reife</li> <li>• Fehlertolerant</li> <li>• Wiederherstellbarkeit</li> </ul>	C	C: Ein seltener Absturz der Software kann Prozessketten externen Betrieben stark beeinflussen
<b>Betreibbarkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassbarkeit</li> <li>• Installierbarkeit</li> <li>• Austauschbarkeit</li> </ul>	B	D: Die Anwendung soll für alle Benutzern die gleiche Funktionalitäten enthalten
<b>Wartbarkeit</b>	B	A: Die Software wird intern gewartet und nach interner Absprache geändert. C: Ständige Dokumentation des Vorgehens sowie Kommentaren in dem Code
<b>Änderbarkeit</b> (Analysierbarkeit, Modifizierbarkeit, Stabilität, Prüfbarkeit)	B	B: Regelmäßige Prüfungen bezüglich Bestellungen werden durchgeführt.
<b>4. Aspekte der Durchführung</b>		
	Vorgehensweise <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Orientierungsgespräche führen.</li> <li>• Erstellung OOA Modell</li> <li>• Erstellung OOD Modell</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung GUI</li> <li>• Entwicklung Back-End Programm</li> </ul>
	Kontinuierliche Bearbeitung der Dokumenten
	<p>Projektorganisation</p> <p>Die Projektorganisation orientiert sich vor allem an den Vorlagen der Aufgabe bzw. Wünschen des Kunden.</p> <p>Die Rollen sind so verteilt worden, dass jeder Teilnehmer seine Qualitäten bestmöglich einsetzen kann zur Umsetzung der Aufgabe.</p> <p>Jedes Mitglied des Teams besitzt ein Veto.</p>
<b>5. Anfänglich identifizierte Risiken</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die zu beschaffene Software steht nicht rechtzeitig zur Verfügung</li> <li>• Die Anwendung ist gegen ein großes Aufkommen nicht bestand</li> <li>• Die Verknüpfung zwischen Quellcode und Datenbank</li> </ul>
<b>6. Offene Punkte</b>	
	-
<b>7. Anhang</b>	
<b>7.1 Glossar</b>	
<p>Github: Plattform zur Entwicklung von Programmiercode in Gruppenzusammenhang.</p> <p>JavaFX: Plattform zur Entwicklung von Java Code</p>	
<b>7.2 Quellen</b>	
<p><a href="https://help.github.com/">https://help.github.com/</a></p> <p><a href="https://www.ilias.fh-dortmund.de/ilias/">https://www.ilias.fh-dortmund.de/ilias/</a></p> <p><a href="https://www.lynda.com/">https://www.lynda.com/</a></p>	
<b>7.3 Mitgeltende Unterlagen</b>	
	<p>Folgende Unterlagen spielen bei diesem Projekt eine entscheidende Rolle:\</p> <p>UML OOA Diagramm</p> <p>UML OOD Diagramm</p> <p>Besprechungsprotokoll</p> <p>Entscheidungsprotokoll</p> <p>Projektdefinition</p>

	Risikoprotokoll Projektorganisation
--	--